

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 46  
  
**Rubrik:** Happy End

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Eine wohlhabende Wiener Dame, die unbedingt eine Karriere als Konzertsängerin machen wollte, lud einmal alle Musikkritiker Wiens ein, sie auf einer Konzerttournee durch die Bundeshauptstädte im Extrazug zu begleiten. Irrtümlich vergaß sie aber Dr. Konta vom «Extrablatt». Gelegentlich ihres Wiener Konzertes begann der scharfzüngige Kritiker Dr. Konta sein Referat mit den Worten: «Wie immer sah Frau X. bestechend aus.»

\*

Marikka Rökk erzählte selbst, wie sie mit der «Kraftdroschke», wie in Berlin das Taxi heißt, zum Filmball 1964 fuhr. Der Fahrer, wie die meisten Berliner gesprächig veranlagt, plauderte: «Wissen Sie, dort, beim Filmball, ist doch die Rökk Ehrenjast. Die und der olle Adenauer, det sind unsere zwei Rüststijen!»

\*

Eddie Constantine beklagte sich in Paris bei Charlie Chaplin: «Was für eine Karriere hätte ich erst machen können, wenn ich ausgesehen hätte wie Rock Hudson!» Charlie tröstete ihn: «Schauen Sie, wenn ich fünfzehn Zentimeter größer gewesen wäre, hätte ich den Hamlet gespielt, irgendwo in der Provinz. Und dort wäre ich dann auch geblieben ...»

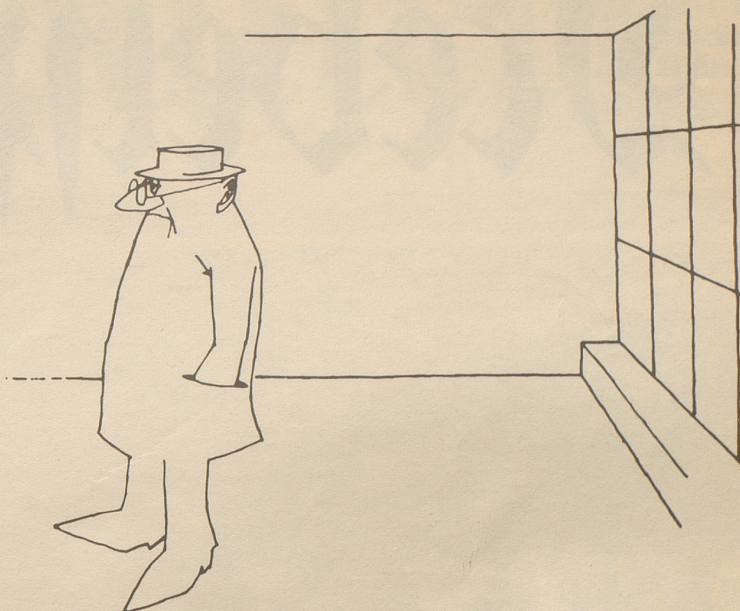
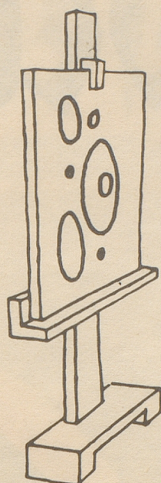
\*

Bei Somerset Maugham beklagte sich ein pensionierter Diplomat, daß er sich schrecklich langweile und nicht wisse, was er mit seiner Zeit anfangen solle. «Schreiben Sie ein Buch», riet ihm Maugham. Der Diplomat gestand, daß er auch schon daran gedacht hätte, nur wisse er nicht, worüber er eigentlich schreiben solle. Der Schriftsteller schmunzelte: «Das ist der unzureichendste Grund, den ich jemals gehört habe.»

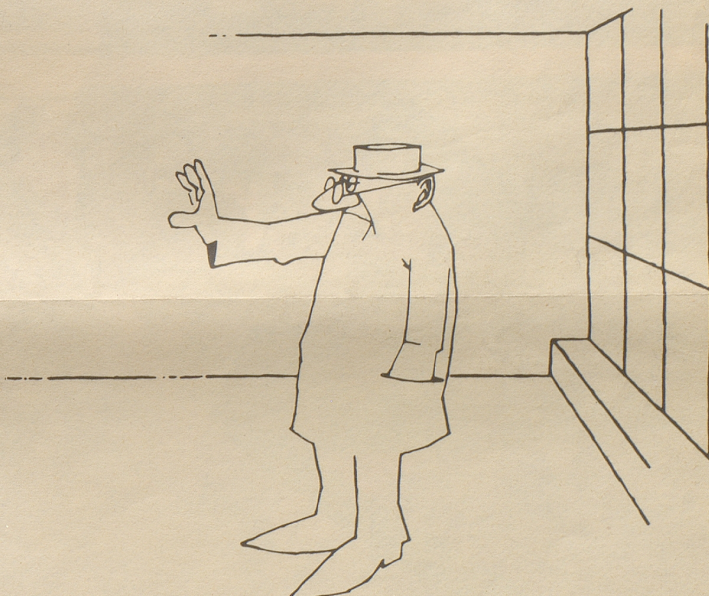
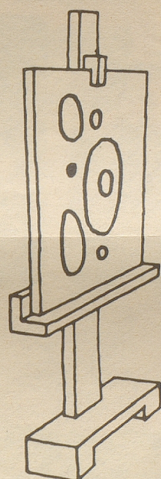
\*

Louis Seigner, der älteste Schauspieler der Comédie Française, wurde anlässlich eines Empfanges als Doyen des französischen Theaters geehrt. Der alte Schauspieler seufzte: «Es ist keine Stellung mit einer großen Zukunft ...» TR

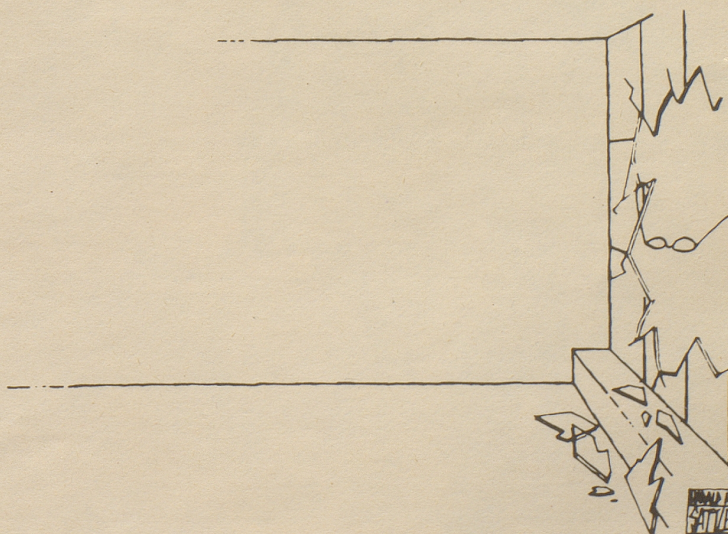
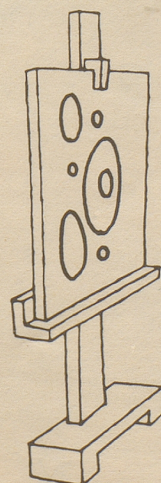
1



2



3



Der Kunstkenner.